

# Clownerie, Artistik und exotische Tiere

**Thema der Woche:** Der Zirkus  
Charles Knie an den Zentralhallen

VON HOLGER KRAH

**Hamm.** 90 Tiere, 21 Artisten und Tierlehrer, acht Mann Orchester und ein vierköpfiges Showballett – der Zirkus Charles Knie gilt nicht umsonst als Großzirkus. Vom 28. Mai bis zum 1. Juni präsentiert er sein Programm „Euphorie“ an den Zentralhallen in Hamm.

Das Ensemble ist international besetzt. Die Artisten kommen aus Russland, Polen, Bulgarien, der Ukraine, Italien, Ecuador, Australien, Südafrika, Chile und Venezuela. Der junge Zirkusdirektor Sascha Melnjak (41) ist stolz auf seine internationale Truppe: „Wir vereinen in dieser Show die unterschiedlichsten Talente zu einem großen Ganzen aus Zirkus, Theater und Show.“ Dabei legt der Zirkus Charles Knie Wert darauf, Familienunterhaltung im besten Sinn zu bieten. „Wir sind und bleiben klassischer Zirkus für die ganze Familie“, betont Pressesprecher Patrick Adolph.

Zum großen rollenden Zoo des Branchenprimus gehören edle Pferde, Miniponys, Nandus, Kamele und sogar Kängurus. Der niedlichste Neuzugang in diesem Jahr – Emily, die kleinste Kuh der Welt.

Absolute Publikumslieblinge sind die beiden kalifornischen Seelöwen „Flubby“ und „Favio“. „Sie stehen in diesem Jahr wie keine zweite Darbietung für unseren neuen Programmtitel ‚Euphorie‘“, so Pressesprecher Adolphs.

Seit vielen Jahren betreut Marek Jama den umfangreichen Tierbestand des Zirkus

Charles Knie. In der Branche ist er bekannt für seine erlesenen Dressurleistungen und dafür, die unterschiedlichsten Tierarten gleichzeitig in der Manege zu vereinen: Zebras, Kamele, Lamas, Pferde und verschiedene Rinderarten. Jama zeigt zudem die Hohe Schule der Reitkunst.

Am Flugtrapez zeigt die sechsköpfige Truppe Flying Wulber gefährliche Sprünge und Würfe, Salti und Pirouetten sowie den dreifachen Salto Mortale. Die vier Messoudi-Brüder aus Australien sind Handstandkünstler. Sie zeigen immer neue Figuren und bilden lebendige Skulpturen. Ihre Show gilt in Branchenkreisen als beste Handstandnummer der Welt. Auch ihre rasante Tempojonglage dürfte die Zuschauer beeindrucken.

Das Duo Medini präsentiert waghalsige Rollschuhartistik. Kontorsionskünstler Cesar Pindo verbiegt seinen Körper so sehr, dass sich das Publikum fragt, ob er überhaupt Knochen hat. Selten gezeigt in einem Zirkus: die Armbrustnummer von Marco und Priscilla. Irre Sprünge auf dem Trampolin zeigen die Wulber Brothers.

Der Zirkus Charles Knie hat mit dem jungen portugiesischen Entertainer Cesar Dias einen auf dem „Internationalen Zirkusfestival in Budapest“ ausgezeichneten Clown in seinen Reihen. „Cesar Dias ist eine unserer Entdeckungen. In der Branche ist er mittlerweile kein Geheimtipp mehr. Viele Unternehmen beneiden uns um ihn“, unterstreicht Adolph die Qualität des Clowns.



Cesar Pindo verbiegt als Kontorsionskünstler seinen Körper so als hätte er überhaupt keine Knochen.